

08\_LNEU

# Ein Schmuckstück im Pfälzerwald

**LAMBRECHT:** Die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der vereinseigenen Hütte des Pfälzerwald-Vereins Lambrecht stehen kurz vor der Vollendung. Nur noch ein paar Restarbeiten müssen ausgeführt werden, dann kann mit einem Fest endlich die Fertigstellung gefeiert werden. Die Lamberts-kreuz-Hütte gehört danach wohl zu den modernsten und auch schönsten Waldhütten im Pfälzerwald.



Die Lamberts-kreuz-Hütte ist hell und gemütlich eingerichtet. Seit über 100 Jahren kommen Wanderer schon hierher. 1926 wurde erstmals eine Küche eingerichtet.

FOTOS (2): LINZMEIER-MEHN

VON BRUNO KOPPENHÖFER

Die Lamberts-kreuz-Hütte ist mit über 100 Jahren die älteste Wanderhütte im Pfälzerwald. Allerdings erinnert an der heutigen Hütte nichts mehr an die Anfänge. Die erste Lamberts-kreuz-Hütte wurde 1907 als „Unterkunftshütte“ von Ortsgruppen des Pfälzerwald-Vereins (PWV) errichtet und glich in ihrem Charakter einer Forst-Schutzhütte. Sie war aus Holz und mit Tischen, Bänken sowie einem Ofen ausgestattet. Ab 1909 wurde ein regelmäßiger Wirtschaftsdienst eingerichtet. Von Anfang an erfreute sich die Hütte eines starken Zulaufs von Wanderern und erwies sich schon bald als zu klein. Den ersten Erweiterungen folgten im Laufe der Jahre neue Baumaßnahmen. 1913 gab es einen ersten Anbau aus Stein, und 13 Jahre später wurde erneut angebaut, um eine Küche einzurichten. 1933 entstand ein unterkellertes Unterkunfts Haus, dem die ursprüngliche Holzhütte weichen

musste. 1976/77 erfolgte der Anbau eines zweigeschossigen Traktes, der Platz für 120 Gäste bot. Bei der derzeitigen Maßnahme wurde ein weiterer Trakt angebaut, der das Erscheinungsbild der Hütte abrundet.

Stolz ist die Ortsgruppe darauf, dass der eigentliche Hüttencharakter erhalten geblieben ist. Die Wanderer, die die Hütte und Raststätte auf zahlreichen Wegen und aus allen Himmelsrichtungen ansteuern, merken kaum etwas davon, dass modernste Technik hier Einzug gehalten hat. Den Grundstein hierzu legten vor Jahren der frühere PWV-Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Fritz Burkhardt sowie „Ortsgruppen-Chef“ Gunther Weber. Bei einem Rundgang durch das so gut wie fertige Haus erläuterte der stellvertretende Vorsitzende Rainer Heckmann, der auch als Bauleiter fungierte, was hier, teilweise auch in Eigenleistung, geschaffen wurde.

So mussten in früheren Jahren die Besucher von der Gaststätte aus um

das Haus gehen, um auf die Toilette zu gelangen. Heute können die geräumigen Anlagen vom Gaststättenbereich im Innern von der Westseite aus erreicht werden. Zudem wird es einen Umkleieraum für Wanderer und Mountainbiker sowie einen Baby-Wickelraum geben. Bei der Projektierung des Anbaus wurde für die Besucher ein zweiter Fluchtweg aus dem oberen Hüttenbereich berücksichtigt. Im Obergeschoss befindet sich auch ein ausgebauter und neu gestaltetes Vereinszimmer, in dem rund 50 Menschen Platz finden. Dieser Raum kann auch von anderen Vereinen genutzt werden. Die Ausstattung hat die Schreinerei Fuder aus Weidenthal geliefert. Dieselbe Firma hat auch die Holzarbeiten in der Hütte ausgeführt, wobei darauf geachtet wurde, dass der ursprüngliche Hüttencharakter in allen Räumen erhalten bleibt.

Modern präsentiert sich nach dem Umbau das Erdgeschoss. Es wurde eine neue Spülküche konzipiert, und



Schritt für Schritt wurde die Hütte erweitert und modernisiert. Jetzt ist sie ein richtiger Anziehungspunkt und lädt die Gäste zum Verweilen ein. Die aktuellen Maßnahmen haben 550.000 Euro gekostet.

ein Lastenaufzug in den Keller sorgt für einen bequemen Transport der Waren. Die Lüftungsanlage wurde so konstruiert, dass weitere Räume damit versorgt werden könnten. Im Kellerbereich wurden Kühlhäuser und ein Tiefkühlbereich installiert, so dass die Frische der Waren garantiert sei. Die Wasserversorgung erfolgt aus einem separaten Hochbehälter, der aus dem Neidenfeler Leitungsnetz gespeist wird. Für die nötige Energie sorgt ein Blockheizkraftwerk der Stadtwerke Lambrecht, das von dort rund um die Uhr überwacht und kontrolliert wird. Im Außenbereich wartet ein großzügig gestalteter moderner Spielplatz auf die kleinen Besucher.

Die Umbauarbeiten haben am 19. Oktober 2009 mit dem Abriss des Dachstuhls beim Anbau begonnen, mit der endgültigen Fertigstellung wird bis September gerechnet. Danach gibt es ein großes Einweihungsfest für Vereinsmitglieder und Gäste. Die Lamberts-kreuz-Hütte bietet

Platz für 300 Gäste im Innen- und für 300 Besucher im Außenbereich. Stolz sei man darauf, dass während der gesamten Umbau- und Renovierungsphase die Besucher von Baulärm und sonstigen Belästigungen weitgehend hätten verschont wer-

den können. Ein großes Lob zollte Projektleiter Heckmann den vielen Helfern, die teilweise mit immensen ehrenamtlichen Leistungen dazu beigetragen hätten, dass das Projekt, das rund 550.000 Euro verschlungen habe, bewältigt worden sei.

## Zur Sache: Firmen und Unterstützer

Bei den Auftragsvergaben hat der Vorstand des Pfälzerwald-Vereins Wert darauf gelegt, dass die Aufträge im Tal blieben. Die beteiligten Firmen waren Fuder, Weidenthal (Schreinerei), Karl-Heinz Stoller, Neidenfels (Maurer- und Betonarbeiten), Edgar Müller, Frankeneck (Sanitär- und Lüftungsarbeiten), Christine Weitzel, Lambrecht (Dachdecker), Kai Migdal, Lambrecht (Zimmerer), Erwin Schwab, Lindenberg (Schlosserei), Franz Knoll, Esthal (Elektroanlagen), sowie die Stadtwerke Lambrecht (Blockheizkraftwerk). Pla-

nung und Bauleitung: Architekturbüro Roland Blum, Esthal.

Mit Privataktionen haben das Projekt unterstützt: der stellvertretende Vorsitzende Rainer Heckmann, Klaus Liebrich mit Elektroarbeiten (dafür wurde er zum Ehrenmitglied ernannt), Julian Bach, Klaus Biegel, Richard Böhl, Wolfgang Eichmann, Egon Faß, Ludwig Fuchs, Werner Gogger, Karl-Heinz Hammel, Günter und Hans Kapp, Friedhelm und Walter Klein, Anton Knoll, Karl Liebrich, Günter Münch, Klaus Nowotny, Albert Schäfer und Laccio Peimili. (uno)